

„Vive la joie – es lebe die Freude“

Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai 2015, ist in dem im äußersten Südwesten der Landeshauptstadt Erfurt gelegenen Schloss Molsdorf die Ausstellung "Graf von Gotters „Erdenwinkel“ – eine geodätische Spurensuche in Molsdorf und Umgebung" eröffnet worden. Etwa 50 Interessierte – Geodäten und „Fachfremde“ - hatten sich um 10 Uhr im von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten als *Schloss des Jahres 2015* ausgezeichneten spätbarocken Gebäude eingefunden.



Bild 1:
Gut gefülltes Auditorium in historischem Ambiente

1734 erwarb er Schloss Molsdorf für ca. 35.000 Taler und ließ seinem Wunsch nach einem eigenem „Sabinum“ freien Lauf. Dem römischen Dichter Horaz folgend, dessen in seinen Werken oft erwähntes Landhaus diesen Namen trug, wollte er sich einen Ruhesitz schaffen – weit weg von dem Parkett der Diplomaten. Am Hauptportal findet man noch heute den Spruch von Horaz, der dieser Ausstellung den Namen gab: „HICCE TERRARUM MIHI PRAETER OMNES ANGULUS RIDET“ – Dieser ERDENWINKEL lacht mir vor allen (anderen) zu. Der Bogen zum Berufsbild des Geodäten spannte sich mit den ersten Flurplänen aus dem Jahr 1722, welche heute im Staatsarchiv in Gotha liegen.



Bild 2:
Professor Schierz (2. v.l.) erläutert unter anderem den Herren Mesch (links), Geßner und Köhler (1. und 2. v.r.) Leben und Wirken des Grafen von Gotter

Dirk Mesch, Vorsitzender des DVW Thüringen, eröffnete die Ausstellung und übergab anschließend das Wort an Herrn Professor Kai Uwe Schierz, Direktor der Kunstmuseen Erfurt. Dieser bereicherte die Gäste mit vielen Informationen zu Gustav Adolph Graf von Gotter, dessen Berufung hauptsächlich die eines Diplomaten mit vielen Verbindungen in die höfischen Kreise war. Als ehemals Bürgerlicher gelang Graf von Gotter der Aufstieg zum Reichsfreiherrn und später auch zum Reichsgrafen.

Diese dienten als Grundlage für den Notarvertrag. Weitere Vermessungen erfolgten, da es immer wieder zu Rechtsstreitigkeiten kam. Gotter selbst unternahm bereits erste Schritte einer Flurbereinigung. Nach dem Erwerb des Gutes Dietendorf versuchte er mehrere Flurstücke von Molsdorf mit denen von Dietendorf zu vereinigen. Aber er scheiterte an den Bauern von Molsdorf, so dass er später das Gut Dietendorf wieder verkaufen musste. Herr Professor Schierz verwies auf die in der Sonderausstellung ausliegenden historischen Karten sowie die Pläne der Flurbereinigung, die einen guten Vergleich zwischen dem Siedlungsraum von damals und heute zulassen.

Herr Uwe Köhler, Präsident des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, ging bei seiner Begrüßung der Anwesenden kurz auf die Eigentumsentwicklung im Bereich von Molsdorf ein. Anhand von historischen Rissen, u.a. aus dem Jahr 1906, ist es möglich sich die ursprüngliche Form des Parks vor Augen zu führen. So ist in den vorliegenden Luftbildaufnahmen von 2011 zu erkennen, wie der Ehrenhof im Rahmen der Dorferneuerung wieder hergestellt wurde.

Der Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha, Mathias Geßner, betonte in seiner Ansprache die Auswirkung der Flurbereinigung als aktive Landentwicklung durch Bodenordnung im Gebiet von Molsdorf. Gerade bei der Landentwicklung komme es auf die vermittelnde Rolle der Geodäten an. Das im Jahr 1997 angeordnete Flurbereinigungsverfahren hat auch auf das Schloss Auswirkungen gehabt. Im Rahmen der Flurbereinigung wurden Ausbaumaßnahmen in Höhe von ca. 600.000 Euro vorgenommen. Nach Abschluss des Wegebbaus befindet man sich zurzeit in der Phase des Planwunschtermins. Dieser dient der Umsetzung der Zuteilungswünsche der Beteiligten des Verfahrens und bedarf der unterstützenden Rolle der Sachbearbeiter, egal ob Geodät oder Agraringenieur. Denn hierbei soll eine zweckmäßige Neueinteilung des Grundbesitzes erreicht werden.



Bild 3:
Blick in die Ausstellung mit vielen historischen Vermessungsgeräten

Im Anschluss ging es zur Sonderausstellung in das Turmzimmer. Auf dem Weg dorthin kann Molsdorf in historischen topografischen Karten betrachtet werden, z.B. der Müfflingschen Eilaufnahme von 1820-1823. Es bestand auch die Gelegenheit sich eine denkbare Uniform des Freiherrn von Müffling am lebenden Beispiel anzuschauen. Neben Katasterunterlagen des 19. und 20. Jahrhunderts werden auch alte Vermessungsinstrumente gezeigt.

Weiterhin sind anhand von Luftbildern die Auswirkungen der Kollektivierung der Landwirtschaft zu sehen. Ein Plakat aus dem Jahr 1945 verdeutlicht diese anschaulich.

Es war eine sehr gelungene Eröffnung der Ausstellung, die noch bis zum 14. Juni 2015 in Molsdorf besichtigt werden kann und die einmal in ganz anderem Rahmen die Ergebnisse von geodätischen Arbeiten der Öffentlichkeit nahebringt.

Katharina Koch, Erfurt